

# Kurznachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **1 (1975)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

**Fortschrittliche Frauen treffen sich in Zürich**

(Schluss von Seite 2)

in der Schweiz ermöglicht werden. Zu diesem Seminar (Programm siehe Kästchen) sind daher alle Frauen aufgerufen, die dazu beitragen wollen, dass die Emanzipation der Frau nicht nur ein Schlagwort bleibt, hinter das sich jeder, ohne auch nur einen Finger zu rühren, stellen kann. Das Vorbereitungskomitee wird nach dem Seminar in allen grösseren Städten der deutschen Schweiz Veranstaltungen und Vortragsabende zu den in Zürich diskutierten Themen organisieren.

**FUER DEN SOLIDARISCHEN KAMPF DER FRAUEN DER GANZEN WELT UM GLEICHBERECHTIGUNG UND EMANZIPATION!**



## Arbeiterin - Mitkämpferin

1975: Jahr der Frau - und immer noch sind Frauenlöhne niedriger als Männerlöhne. 1975: Jahr der Frau - und überall werden Frauen von Entlassungen und Kurzarbeit zuerst betroffen. Die Frau am Arbeitsplatz wird in verschärftem Mass zur Konkurrentin des Mannes gemacht. Aber immer mehr Frauen und Männer werden sich bewusst, dass nur der gemeinsame Kampf und politische Kampf den Unternehmergriff auf Arbeitsplatz und Löhne abwehren kann.

Schon vor über 100 Jahren waren sich die fortschrittlichsten Arbeiterinnen und Arbeiter im klaren darüber, dass nur ein gemeinsames Vorgehen die trostlose Lage ändern konnte, die die Industrialisierung für sie zur Folge hatte. Die erste Organisation, in der Arbeiterinnen und Arbeiterfrauen gleichberechtigte Mitkämpferinnen der Arbeiter waren, wurde 1869 in Sachsen gegründet. Es war die Internationale Gewerkschaftsgenossenschaft der Manufaktur-, Fabrik- und Handarbeiter beiderlei Geschlechts.

### Gegen Hunger und Elend

Um diese Zeit (1869) waren in der Textilindustrie grosse mechanische Fabrikbetriebe entstanden. Während viele Männer, die früher selbstständige Weber und Spinner waren, ihre Arbeit verloren, wurden vor allem Frauen (und Kinder!) an den neuen Maschinen beschäftigt. Die Frauen erhielten Löhne, die höchstens halb so gross waren wie diejenigen der Männer. Dies war schon damals ein Mittel der Unternehmer, um auch die Löhne der Männer zu drücken.

Die Lage der Arbeiterfamilien war katastrophal. Das Einkommen reichte oft nicht zum Leben. Die Arbeitszeit wurde endlos verlängert. Krankheiten und früher Tod waren die Folge. Das Ziel der Gewerkschaftsgenossenschaft war es, die Arbeiterinnen und Arbeiter vor den schlimmsten Auswirkungen der brutalen Ausbeutung zu schützen und sie in ihren Kämpfen um

bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne zu unterstützen.

### Frauen im Kampf für bessere Arbeitsbedingungen

Immer wieder gab es Arbeiter, die verlangten, man solle die Fabrikarbeit für Frauen verbieten, dann würden die Löhne der Männer steigen. Die Gewerkschaftsgenossenschaft, besonders Christiane Peuschel, zeigte aber, dass man im Gegenteil dafür kämpfen musste, dass die Frauen unter besseren Bedingungen arbeiten konnten. Deshalb forderte sie gleichen Lohn für gleiche Arbeit und eine gesetzliche Beschränkung der Arbeitszeit für alle. Sie rief auch unentwegt zum Eintritt der Frauen in Gewerkschaften und Genossenschaften auf. Einige Jahre später betonte auch Klara Zetkin,



Käthe Kollwitz, 1931/32, Litho

dass Frauen unbedingt gegen ein Verbot der Frauenarbeit protestieren müssen, "weil sie wissen, dass ihre soziale und politische Gleichstellung mit den Männern einzig und allein von ihrer ökonomischen Selbstständigkeit abhängt, welche ihnen ihre Arbeit ausserhalb der Familie in der Gesellschaft ermöglicht." Nicht der Einbezug der Frau in den Produktionsprozess musste deshalb bekämpft werden, sondern die Bedingungen unter denen dies geschah.

## Kurznachrichten

### Fristenlösungsinitiative

Die Unterschriftensammlung für die Fristenlösungsinitiative hat begonnen. In Genf wurde zur Unterstützung ein Komitee gebildet, dem Vertreter verschiedener Parteien angehören.

### Oerlikon

Schülerinnen der Kantonsschule Oerlikon, die den Hauswirtschaftskurs absolvieren mussten, haben dem Zürcher Erziehungsdirektor mit 300 Unterschriften klagemacht, dass sie nicht auf ein Dasein als "Nur-Hausfrau" getrimmt werden wollen. Sie fordern deshalb, dass die Kurse für alle, Mädchen und Knaben, obligatorisch werden und weiterfassen- de Themen als nur Kochtöpfe diskutiert werden. So zum Beispiel Probleme der Kindererziehung, des Zusammenlebens etc.

### Anmeldung zum Vorbereitungsseminar ("Weltkongress zum Jahr der Frau") in Zürich

Name .....

Vorname .....

Beruf .....

Strasse .....

PLZ und Ort .....

Unterschrift .....

Mittagessen ja  nein   
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

### Kontaktadressen

#### Progressiven Frauen Schweiz

5001 Aarau  
Postfach 15  
Tel. 064/22 56 53

4135 Pratteln  
Postfach 144  
Tel. 061/81 20 89

4001 Basel  
Postfach 338  
Tel. 061/25 58 29

3001 Bern  
Postfach 1977  
Tel. 051/22 58 32

6000 Luzern 11  
Postfach 69  
Tel. 041/ 23 95 69

8201 Schaffhausen  
Postfach 553  
Tel. 053/ 4 79 48

4500 Solothurn  
Postfach 144  
Tel. 065/ 22 37 13

9004 St.Gallen  
Postfach 143  
Tel. 071/ 22 60 76

8027 Zürich  
Postfach 539  
Tel. 01/ 39 20 94

8402 Winterthur  
Postfach A 146  
Tel. 052/ 23 80 91

## POCH- Inform

In den Beratungsstellen der Progressiven Frauen Schweiz wird kostenlos informiert über:

- Familienplanung
- Erziehungsprobleme
- Kindertagesstätten
- Mietrecht
- Arbeitsrecht
- Weiterbildung

### POCH-Inform Aarau

geöffnet jeden Mittwoch von 13.30-15.00h  
Tel. 064/ 22 56 53

### POCH-Inform Basel

Unterer Rheinweg 44  
geöffnet jeden Dienstag von 15.30-20.30h  
Tel. 061/ 22 63 56

### POCH-Inform Luzern

Üraniahaus, Friedensstr.2  
4.Stock, Büro 9  
geöffnet jeden Dienstag von 17.30-19.30h  
Tel. 041/ 23 95 69

### Kurzarbeit

Kurzarbeit bei EROSA und APPELLA in Grenchen: "Doppelverdienerinnen", Ledige, Geschiedene sowie Heimarbeiterinnen müssen wieder mehr daran glauben als ihre Kollegen. Mit solchen Tricks, der Spaltung der Arbeiter in verschiedene Kategorien, wollen die Unternehmer verhindern, dass sich alle Arbeiter und Arbeiterinnen, Schweizer und Emigranten gemeinsam und solidarisch gegen die Willkür der Unternehmer wehren.

### Olten

Die POCH Lokalsektion Olten hat im August die Petition für die 5-TAGE-WOCHE für das Verkaufspersonal mit 722 Unterschriften eingereicht. Der Gemeinderat von Olten wird darin aufgefordert, "alle in seiner Macht stehenden Mittel einzusetzen, um die 5-Tage-Woche (zwei zusammenhängende freie Tage) für das gesamte Oltnere Verkaufspersonal zu garantieren."